VerbraucherInfo
6/2025

VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.

Anträge an die Politik

Im Auftrag der Verbraucher*innen

Was läuft nicht gut beim Verbraucherschutz? Durch seine breite Beratungs- und Bildungsarbeit weiß der VSB, wo der Schuh drückt. Bei der Landesdelegiertenversammlung am 22. Oktober in München verabschiedeten die Delegierten fünf neue Anträge an die Politik, die sich für mehr Schutz der Verbraucher*innen starkmachen.

Finanzen & Versicherungen: Einführung eines Altersvorsorgedepots mit steuerlicher Begünstigung

Die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland steht vor enormen Herausforderungen: Der demografische Wandel verschärft die Finanzierungsprobleme, und die Zahl der Rentner und Rentnerinnen, die auf zusätzliche Erwerbseinkommen angewiesen sind, hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt. Die durchschnittliche Rente in Deutschland liegt bei nur rund 1100 Euro brutto pro Monat (Stand 2024). Die Riester-Rente hat sich als zu bürokratisch, intransparent und kostenintensiv erwiesen. Private Anbieter schaffen es nicht, der breiten Bevölkerung sichere und bezahlbare Vorsorgelösungen anzubieten. Der Staat darf die Verantwortung für eine tragfähige Altersvorsorge nicht weiter verschieben – eine unbürokratische und transparente Lösung ist nötig. Deshalb fordert der VSB die Einführung eines einfach verständlichen Altersvorsorgedepots mit steuerlicher Begünstigung. Internationale Vorbilder wie Schweden, Frankreich und Großbritannien zeigen, dass ein kostengünstiges und kapitalmarktbasiertes Vorsorgeprodukt breite Akzeptanz finden kann.

Verbraucherrecht: Standards und Regulierung für Bonitätsprüfer wie die Schufa

Ob beim Mietvertrag, Ratenkauf oder Mobilfunkvertrag – der Vertragsabschluss hängt von der Bewertung einer

Fotos: ©Aleksandar – stock.adobe.com (Medikamente); ©bilderstoeckchen – stock.adobe.com (Geld); ©kasto – stock.adobe.com (Frau Automat); ©fizkes – stock.adobe.com (Mutter und Tochter Video)

Wirtschaftsauskunftei wie der Schufa ab. Sie sammelt und verarbeitet bonitätsrelevante Informationen zu rund 68 Millionen Personen ohne effektive öffentliche Kontrolle. Die wirtschaftliche Teilhabe jedes Einzelnen in Deutschland wird dadurch maßgeblich beeinflusst. Wie die Bewertung (Score) zustande kommt, ist weder transparent noch nachvollziehbar. Deshalb sieht der VSB einen erhöhten Regulierungsbedarf für Wirtschaftsauskunfteien und fordert eine transparente, diskriminierungsfreie und standardisierte Bonitätsbewertung. Der Verband spricht sich zudem für ein Verbot von „Social Scoring“ aus. Bei existenziellen Leistungen wie Strom, Heizung, Telekommunikation oder Wohnraum plädiert der VSB für ein Scoring, welches erhöhter Kontrolle unterliegt oder sogar ganz ausgeschlossen wird. Verpflichtend sollten außerdem die jährliche Zusendung der DSGVO-Datenkopie, der Anspruch auf eine kostenfreie Bonitätsauskunft pro Jahr sowie ein unbürokratisches Korrekturverfahren bei falschen Einträgen sein.

Ernährung: Gesündere Versorgung und verpflichtende Standards für Automatenläden

In nahezu jeder Groß- und Kleinstadt in Bayern finden sich sogenannte Automatenläden. In ländlichen Gegenden enthalten sie meist Produkte der regionalen Nahversorgung und des täglichen Bedarfs wie Milch, Eier und Käse. In den Innenstädten dagegen bieten die Automaten überwiegend gesundheitlich bedenkliche sowie überteuerte Produkte wie Süßwaren, salzige Snacks und Softdrinks an. Dies erleichtert Kindern und Jugendlichen den Zugang zu ungesunden Speisen und Getränken. Anders als im klassischen Einzelhandel gibt es an Automaten weder gut sichtbare Zutatenlisten noch Nährwertangaben. Verbraucher*innen können weder Inhaltsstoffe noch das Mindesthaltbarkeitsdatum der Produkte zuverlässig prüfen. Der Freistaat Bayern sollte gesetzlich regeln, dass ein Mindestanteil ernährungsphysiologisch empfehlenswerter Produkte sowie günstiges Trinkwasser in Automatenläden verpflichtend angeboten wird. Außerdem fordert der VSB eine verpflichtende Produktkennzeichnung für Automatenläden.

Umwelt: Gewässerbelastung durch Medikamente minimieren

Arzneimittel enthalten stabile und hochaktive Wirkstoffe, die der Körper oft unverändert wieder ausscheidet. Da Kläranlagen diese Rückstände und Abbauprodukte nur teilweise herausfiltern, gelangen sie in verdünnter Form in die Umwelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird

Nach einem regen Austausch stimmen die Landesdelegierten über fünf Anträge des VSB an die Politik ab.

der Gesamtverbrauch an Arzneimitteln in Zukunft stark zunehmen, sodass auch eine steigende Verunreinigung zu erwarten ist. Grundsätzlich darf ein benötigtes Medikament einem Menschen nicht vorenthalten werden, auch wenn es nachweislich negative Umweltauswirkungen hat. Auf der anderen Seite gilt es, Gewässer als Lebensraum und Trinkwasserressource zu schützen. Im Sinne eines vorsorgenden Umwelt- und Verbraucherschutzes sollte die Entwicklung umweltverträglicher Wirkstoffe forciert werden (sogenannte Green Pills) und mehr Transparenz bezüglich der Folgen von Wirkstoffen gelten. Der VSB fordert eine Kennzeichnungspflicht umweltfreundlicher Arzneimittel durch den Hersteller sowie passgenaue Verpackungseinheiten zur Vermeidung von Medikamentenresten.

Partnerschule Verbraucherbildung: mehr Kinderrechte und -schutz im digitalen Raum

Kinder und Jugendliche gelten als besonders schützenswert. Gerade im digitalen Raum ist der Verbraucherschutz für Minderjährige aus Sicht des VSB jedoch noch unzureichend wie etwa im Bereich der sogenannten „Family-Influencer“. Dabei veröffentlichen Eltern Fotos und Videos ihrer Kinder

©fottoo – stock.adobe.com (Maximilianeum/Bayerischer Landtag), VSB/Astrid Ackermann (Versammlung)

in den sozialen Medien, um hohe Reichweiten zu erzielen und mittels Kooperationen mit Spielzeugherstellern oder Modeunternehmen lukrative Gewinne zu erwirtschaften. Die Familien-Influencer geben oft tiefe Einblicke in das Alltags- und Privatleben und greifen zum Teil massiv in die Privatsphäre der Minderjährigen ein. Das kann Kinder an einer ungestörten Persönlichkeitsentwicklung hindern und nach Paragraf 1666 BGB den Tatbestand der Kindeswohlgefährdung erfüllen. Deshalb fordert der VSB die Anpassung bestehender rechtlicher Rahmenbedingungen: Ein Verbot von (kommerziellen) Kinderfotos bis sieben Jahren auf Social Media, die Ausweitung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts des Kindes auf den digitalen Raum sowie die Erweiterung des Jugendarbeitsschutzgesetzes auf neue Beschäftigungsmodelle wie das Influencer-Marketing.

Yvonne Meininger

Wer initiiert die Anträge an die Politik, und welche Rolle spielen ehrenamtliche Delegierte dabei?

Das Ziel der VSB-Anträge an die Politik ist der Bayerische Landtag.

Themenfindung der Anträge

Durch ihr breites Beratungs- und Bildungsangebot sind die VSB-Fachteams sehr nah an den Fragen, Sorgen und Belangen, die Verbraucher*innen beschäftigen. So können sie relevante Themen ausfindig machen und Anträge an die Politik formulieren. Der VSB-Vorstand und der Landesausschuss entscheiden darüber, ob ein Antrag zur Abstimmung kommt. Bei der Landesdelegiertenversammlung werden die Anträge von den Fachteams vorgestellt und mit den ehrenamtlichen Delegierten diskutiert. Bei Annahme wird der Antrag an die zuständige politische Stelle übergeben.

Ziel der Anträge

Die Vermittlung von verbraucherrelevanten Themen an die Politik findet durch die fachliche Aufbereitung und Argumentation ein wirkungsvolles Sprachrohr. „Mit unseren Anträgen möchten wir als Verbraucherschutzverband das Miteinander von Verbraucher*innen und Wirtschaft konstruktiv verbessern und stärken. Die Politik ist dankbar für unsere Informationen und unsere Initiative. Viele unserer Anträge finden Gehör und tragen dazu bei, verbraucherrelevante Themen anzustoßen“, sagt Landesvorsitzende Eva Fuchs.

Die Rolle der Delegierten

Die ehrenamtlichen Delegierten spielen eine wichtige Rolle. Sie werden in den einzelnen Diözesanversammlungen gewählt und bilden die Landesdelegiertenversammlung. Hier wirken sie als Regulativ: Die Delegierten diskutieren, ob ein Thema relevant ist, ob die Forderungen an die Politik umsetzbar und für einzelne Wirtschaftszweige tragbar sind. „Unsere Delegierten leisten eine großartige ehrenamtliche Arbeit: Sie bereiten sich sorgfältig vor, stellen die richtigen Fragen und diskutieren engagiert – so schaffen sie die Grundlage für eine starke Stimme des VSB in der Politik“, würdigt Landesvorsitzende Eva Fuchs das große Engagement.

VSB-REZEPTTIPP:

Weihnachtlich-fruchtiges Rehragout mit Ofengemüse und Walnussbutter

Zutaten für ca. 4 Portionen

Für das Rehragout:

800 g Rehgulasch
1 Zwiebel, gewürfelt
2 Knoblauchzehen, gehackt
2 Karotten, gewürfelt
2 EL Öl
2 EL Tomatenmark
150 ml Winzerglühwein, rot
150 ml Gemüsebrühe
Je 2 Lorbeerblätter und Wacholderbeeren
1 EL Oregano
Salz, Pfeffer
1 Handvoll Brombeeren frisch oder TK
2 EL Brombeermarmelade
2 EL Sahne
1 EL Mehl

Für das Ofengemüse:

1 Bund Frühlingszwiebeln
200 g Knollensellerie
200 g Hokkaidokürbis
200 g Pastinake
400 g Kartoffeln
1 EL Öl
Salz, Pfeffer, Paprikapulver

Für die Walnussbutter:

100 g Walnüsse, gehackt
2 EL Zucker
½ TL Lebkuchengewürz
100 g Butter

Zubereitung:

Für das **Rehragout** das Fleisch in einem Bräter mit Öl, Zwiebeln, Karotten und Knoblauch kräftig anbraten, dabei schon mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Glühwein und Brühe ablöschen und die Gewürzzutaten zugeben. Im Backofen bei 180 °C etwa 75 Minuten braten (zunächst mit Deckel, später ohne). Danach zurück auf den Herd stellen.

Zum Abschmecken: Brombeermarmelade und einige Brombeeren dazugeben (Rest für Deko aufbewahren) und mit Sahne und 1 EL Mehl zum Binden der Sauce einmal kurz aufkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Für das **Ofengemüse** das Gemüse putzen und in schmale Spalten oder Schnitze schneiden. Mit 1 EL Öl und Salz, Pfeffer und Paprika mischen und im Backofen etwa 20 Minuten bei 200 °C backen.

Für die **Walnussbutter** Zucker mit Lebkuchengewürz mischen und in einer Pfanne mit wenig Butter leicht karamellisieren. Walnüsse zugeben, etwas mitrösten und die Mischung von der Herdplatte ziehen und die restliche Butter darin verrühren.

Zum **Anrichten** etwas Walnussbutter über das Ofengemüse verteilen, Rehragout dazugeben und mit 1-2 Brombeeren dekorieren.

Rezeptfoto: VSB

WIR STEHEN UNABHÄNGIG UND ENGAGIERT AN IHRER SEITE!

Unsere Beratungs- und Bildungsangebote: Umwelt, Energie, Finanzen & Versicherungen, Verbraucherrecht, Ernährung, Hauswirtschaft

Mitglieder des KDFB erhalten auf Beratungen und Bildungsveranstaltungen eine Gebührenermäßigung in Höhe von 30 Prozent (außer Energieberatung).

Mit dem VSB-Newsletter bleiben Sie gut informiert: www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter

Unsere 15 Beratungsstellen in Bayern: Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Cham, Donauwörth, Forchheim, Ingolstadt, München, Neufahrn, Passau, Regensburg, Schwandorf, Traunstein, Würzburg

VerbraucherService Bayern
Landesgeschäftsstelle
Dachauer Straße 5/V, 80335 München
Tel. 089 51518743
www.verbraucherservice-bayern.de